

## Vorlage Nr. 067/09

Betreff: **Jugendkulturelle Bildung (Projekt 1305-6)**

Status: **öffentlich**

### Beratungsfolge

<b>Kulturausschuss</b>	<b>05.02.2009</b>	<b>Berichterstattung durch:</b>	<b>Frau Ehrenberg Herrn Dr. Winter</b>					
<b>TOP</b>	<b>Abstimmungsergebnis</b>					<b>z. K.</b>	<b>vertagt</b>	<b>verwiesen an:</b>
	<b>einst.</b>	<b>mehr.</b>	<b>ja</b>	<b>nein</b>	<b>Enth.</b>			

### Betroffene Produkte

1305	Städtische Museen
------	-------------------

### Betroffenes Leitbildprojekt/Betroffene Maßnahme des Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzeptes

LP 2 – Jugend in Rheine; Handlungsfeld 4.1.3 Kulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche erhöhen
---

### Finanzielle Auswirkungen

Ja       Nein

Gesamtkosten der Maßnahme	Finanzierung		Jährliche Folgekosten	Ergänzende Darstellung (Kosten, Folgekosten, Finanzierung, haushaltsmäßige Abwicklung, Risiken, über- und außerplanmäßige Mittelbereitstellung sowie Deckungsvorschläge)
	Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse/Beiträge)	Eigenanteil		
10.000 €	€	10.000 €	<input type="checkbox"/> keine 10.000 €	siehe Ziffer der Begründung

Die für die o. g. Maßnahme erforderlichen Haushaltsmittel stehen

- beim Produkt/Projekt \_\_\_\_\_ in Höhe von \_\_\_\_\_ € zur Verfügung.  
 in Höhe von 10.000 € **nicht** zur Verfügung.

### mittelstandsrelevante Vorschrift

Ja       Nein

### **Beschlussvorschlag/Empfehlung:**

Der Kulturausschuss empfiehlt, dem Haupt- und Finanzausschuss die für die Maßnahme erforderlichen Mittel in Höhe von 10.000 € jährlich in den Haushalt einzustellen.

### **Begründung:**

Die Stadt Rheine wurde für ihr „kommunales Gesamtkonzept für kulturelle Bildung“ vom Land Nordrhein-Westfalen in dem gleichnamigen Wettbewerb mit einem Preisgeld in Höhe von 20.000 € ausgezeichnet.

Das Konzept beschreibt die kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche als eine gesamtstädtische Aufgabe von hoher Priorität. Ziel ist es, langfristig alle Kulturinstitutionen so weiter zu entwickeln, dass sie dauerhaft ein vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot für die Kinder und Jugendlichen anbieten, das deren aktive Teilhabe an Kultur in den Mittelpunkt stellt.

Entsprechend den kulturpolitischen Leitlinien und dem Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzept 2020 soll dieser Bereich dadurch nachhaltig gestärkt und gefördert werden.

Im Jahr 2008 konnten mit der *Stadtkonferenz für kulturelle Bildung* und mit dem *Kinder-Kulturpass* sehr erfolgreich zwei neue umfangreiche Projekte zur Förderung der kulturellen Bildung begonnen werden.

Bislang konnten alle Ausgaben für den Aufgabenbereich kulturelle Bildung aus dem Preisgeld des Landeswettbewerbs finanziert werden. In Kürze ist dieses Preisgeld jedoch aufgebraucht. Die Projekte können nur fortgeführt werden, wenn Eigenmittel der Stadt Rheine eingesetzt werden.

Das Projekt Kinder-Kulturpass wird derzeit in Kooperation mit allen Grundschulen in Rheine mit einem Jahrgang von Kindern durchgeführt. Um dieses Projekt über das laufende Jahr hinaus mit weiteren Jahrgängen von Kindern fortsetzen zu können, müssen u. a. die Kosten für den Druck von Pässen und Sammelmarken, für die Durchführung von Veranstaltungen für die Teilnehmer, das Erstellen von Informationsmaterial und die Produktion von Ansteckern für die erfolgreiche Teilnahme bestritten werden.

Wünschenswert ist außerdem, dass die bereits begonnene Planung weiterer Projekte im Bereich Kinder- und Jugendkultur (Bestandsaufnahme Jugend und Kultur in Rheine, Stadtkonferenz für kulturelle Bildung 2010) umgesetzt werden kann und so den Kindern und Jugendlichen in Rheine zugute kommt.

Um die laufenden Kosten für eine Fortführung des Projekts Kinder-Kulturpass bestreiten zu können und die kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche längerfristig in einem funktionierenden Netzwerk aufbauen und sichern zu können,

sind insgesamt Eigenmittel der Stadt Rheine in Höhe von jährlich 10.000 € erforderlich.

Die für 2010 angedachte Stadtkulturkonferenz zum Thema Jugendkultur und jugendkulturelle Bildung wird aus den 10.000 € jährlich nicht zu bezahlen sein, sondern den Einsatz von Sondermitteln erforderlich machen.